**Reflexion GIS-Day**

Am GIS-Day, am 21. November 2018 leiteten meine Kolleginnen Julia Strauß und Fabienne Gradl und ich einen Workshop zum Thema Doris. Unter dem Motto „Erkunde mit DORIS“ war der Zweck unseres Workshops in das praktische Anwendungsfeld von DORIS einzuführen, einige Funktionen von DORIS am eigenen Grundstück oder einem bekannten Ort auszuprobieren und mit Hilfe von DORIS zwei Grundstücke anhand mehrerer Kriterien zu vergleichen und zu beurteilen.

Unser Workshop wurde schließlich mit sechs Gruppen durchgeführt. Dabei waren fünf der sechs Gruppen Schülergruppen und eine Gruppe war eine Studentengruppe. Gleich nach der Einführung bei der ersten Schülergruppe haben wir festgestellt, dass es produktiver ist die Schülerinnen und Schüler in drei Teams mit je einem Workshopleiter aufzuteilen. In den kleinen Teams aus vier bis sechs Schülerinnen und Schülern schien die Hemmschwelle geringer zu sein und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten wesentlich mehr Engagement und Interesse. Die Begrüßung/Einführung und das Resümee wurden im Plenum vorgenommen. Dabei haben wir drei uns in den Rollen abgewechselt damit jeder gleichermaßen und vielfältig Erfahrungen sammeln konnte.

Besonders interessant war es für mich die teils großen Unterschiede der Wissbegierde und des Ehrgeiz der unterschiedlichen Schülergruppen zu sehen. Manche Gruppen waren besonders motiviert und wollten die Aufgaben möglichst eigenständig lösen. Andere wiederum versuchten zuerst Hinweise oder Tipps zu erschleichen bevor sie selbst an die Fragestellungen herangingen. Ebenfalls interessant waren die Ergebnisse des dritten Aufgabenpunktes, wo zwei Grundstücke verglichen werden mussten. In manchen Gruppen entstanden lebhafte Diskussionen und Argumentationen warum das eine Grundstück besser ist als das andere. Manche waren sich hingegen innerhalb der Gruppe sofort einig. Die Beweggründe und Argumente für die Entscheidung für ein Grundstück waren generell viel vielfältiger als erwartet.

Obwohl Herr Koller prophezeite, dass die Schülergruppen schneller sein werden als die Studentengruppe beim Probelauf, war ich dennoch sehr überrascht wie viel schneller die Schüler-Teams waren. Beim Probelauf dauerte der Workshop deutlich länger als 30min. Beim GIS-Day ging sich das Arbeitsblatt bei jeder Schülergruppe gut aus, sodass manchmal Zeit für eine ausführlichere Behandlung des Themas blieb. Anders war das mit der Studentengruppe am GIS-Day. Diese brauchte sowohl mehr Zeit als auch wesentlich mehr Unterstützung bei der Bedienung der Tablets und beim Zurechtfinden auf der mobilen DORIS-Version.

Ich denke, dass der Workshop aufgrund der Gegenwartsbedeutung beim Erkunden des eigenen Grundstücks und aufgrund der Zukunftsbedeutung beim Vergleich von zwei Grundstücken für einen Kauf für die Schülerinnen und Schüler sehr interessant war. Besonders intensiv widmeten sich die Schülerinnen und Schüler dem Vergleich der Umgebung des eigenen Grundstücks im Kataster mit der Urmappe.

Alles in allem denke ich, dass unser Workshop das Ziel des Vertraut-machen mit DORIS und das Näherbringen der Möglichkeiten, die DORIS beim Grundstückskauf bietet, erreicht hat und gut gelungen ist. Auf die Aufforderung eine Sache zu nennen, die sich die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen, wart oft die Antwort wie wichtig und hilfreich DORIS vorm Grundstücks-/Hauskauf ist.